

Informationen der Verwaltung auf der Homepage der Stadt Boppard

Die Verwaltung hat in verschiedenen Pressemitteilungen zum Bad der Stadt Boppard informiert. Alle Zitat sind auf der Homepage nachzulesen.

Die Auswertung ergab folgende Unterschiede:

Der Zuschuss zur Bad-GmbH schwankt zwischen :

weniger als 640.000€	am 17.12.2009
218.000€	am 02.12.2009
2/3 (wohl von 640.000€)	am 03.06.2009
502.000€	am 15.09.2008
300.000€	am 19.12.2007

Damit ist schon erkennbar das bis heute keine transparenten, nachvollziehbaren Zahlen von der Verwaltung veröffentlicht wurden.

Die vom der Verwaltung in der Bürgerversammlung vorgestellte Tabelle weist Eintrittspreise zwischen 8-10€ Wochentags für den Besuch der Römertherme (Hallenbad) aus. Am Wochenende noch mal 1,50€ mehr. Nur die Eintrittspreise für das Freibad bewegen sich auf etwa auf dem gleichem Niveau.

Im grassen Gegensatz zu diesen Zahlen steht die Aussage vom **03.06.2009** das die Preise auf gleichem Niveau wie bei jetzigen Bad lägen.

Auszug:

...Mit dem künftigen Partner monte mare besteht Einigkeit darüber, dass die Eintrittsgelder für das Schwimmbad auf dem heutigen Niveau bleiben! Dadurch ist gesichert, dass sich insbesondere Familien weiterhin den Schwimmbadbesuch leisten können. Es versteht sich von selbst, dass freiwillige Zusatzleistungen wie die Nutzung des neuen Wellness- und Saunabereiches zu einem höheren Eintrittsgeld führen.....

In der Rheinzeitung machte MM die Aussage sich mit 300.000 – 500.000 € an der GmbH zu beteiligen.

Das steht ebenfalls im Gegensatz zu der Mitteilung der Verwaltung, vom **03.06.2009** das sich der Investor mit einer hohen Bereitschaft zum Risiko- wie auch der Kapitalbeteiligung an dem Projekt beteiligt. Wenn die Stadt für den ganze Kredit von ca.15 Millionen bürgt, kann man hier wohl kaum von einer angemessenen Beteiligung sprechen.

Auszug:

...Die wirtschaftlichen Bedingungen können sich sehen lassen. Neben einer hohen Bereitschaft sowohl zur Risiko- als auch Kapitalbeteiligung läuft das Vertragsangebot darauf hinaus, dass sich zukünftig trotz hoher Investition die finanzielle Belastung der Stadt Boppard durch den Schwimmbadbetrieb um etwa 2/3 reduziert. ...

Texte auf der Homepage chronologisch ab 08/2003

27.08.2003

Sanierung des Hallen- und Freibades Boppard steht jetzt auf Platz 1

Der Sportstättenbeirat des Rhein-Hunsrück-Kreises hat nun für das kommende Jahr die Sanierung des Hallen- und Freibades Boppard auf Platz 1 der Großprojektliste gestellt, so dass die Stadt ab dem kommenden Jahr bei ihren Plänen mit der finanziellen Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz und des Rhein-Hunsrück-Kreises rechnen kann. Als besonders dringlich ist die Investition in die Technik sowohl im Hallen- als auch im Freibad anzusehen mit dem Ziel, Energie und Wasser zu sparen. Auch die Investition in die Becken ist vordringlich, um den Wasserverlust einzugrenzen und die Wiederaufbereitung zu erleichtern. Darüber hinaus braucht das Schwimmbad auch zeitgemäße Einrichtungen, wozu auch die Verbesserung der Umkleidemöglichkeiten zählt ebenso wie Rutschen, Duschen, Whirlpools u.v.a. mehr. Aus gegebener Veranlassung hatte Bürgermeister Dr. Walter Bersch den zuständigen Staatssekretär beim Minister des Innern und für Sport Karl Peter Bruch zu einer Ortsbesichtigung nach Buchenau eingeladen. Fazit des Gespräches: Boppard kann mit der Unterstützung des Landes rechnen.

05.05.2004

Schwimmbadsanierung wird in Gang gesetzt

Der Stadtrat hat mit 4 Stimmenthaltungen einstimmig beschlossen, die Architekten- und Ingenieurleistungen zur Modernisierung und Sanierung des Hallen- und Freibades Boppard im Europäischen Amtsblatt auszuschreiben. Die Gesellschaft Wasserwelt Aachen hatte bereits auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 20.12.1999 eine Kostenschätzung für die unabdingbaren Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen erstellt, die sich mit rd. 4,5 Mio. Euro beziffern lassen. **Nachdem die Stadt Boppard mit Beginn des Jahres 2004 auf Platz 1 der Prioritätenliste im Sportstättenbau im Rhein-Hunsrück-Kreis gerückt ist, ist Bürgermeister Dr. Walter Bersch zuversichtlich, einen 50 %igen Fördersatz erreichen zu können. Die notwendigen Investitionen sollen im Endergebnis dazu beitragen, dass das jährliche Defizit von zz. mehr als 600.000 Euro deutlich reduziert wird.**

26.01.2005

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz und „monte mare“ informieren Stadtrat

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz informiert am kommenden Montag, 31. Januar, den Stadtrat Boppard über die Ergebnisse des Workshops vom 13. bis 15. Oktober 2004 über die Entwicklungsmöglichkeiten der Touristenstadt Boppard. Ebenso informiert die Unternehmensgruppe „monte mare“ über ihre Vorstellungen zur Sanierung und Modernisierung des Schwimmbades in Boppard. Die Sitzung ist öffentlich. Beginn ist um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Alten Rathauses.

15.02.2006

Landesregierung stellt für das Bopparder Schwimmbad die Ampel auf grün.

Nach langen Jahren des Wartens erhielt Bürgermeister Dr. Walter Bersch aus Mainz die erfreuliche Nachricht, dass das Bopparder Vorhaben, Kombination von Hallen- und Freibad in das neue Landesprogramm „Neue Impulse für die Schwimmbäderlandschaft“ aufgenommen wurde. Ministerpräsident Kurt Beck und Innenminister Karl Peter Bruch haben auf einer Pressekonferenz die Notwendigkeit dieses Programms vorgestellt und hierbei auf den außerordentlichen Modernisierungsbedarf an vielen Orten von Rheinland-Pfalz abgestellt. Mit einem 10-Jahresprogramm sollen insgesamt 29 Hallen- und Freibäder, so auch ausdrücklich der Standort Boppard, gefördert werden. Bürgermeister Dr. Walter Bersch hat in den letzten Jahren viele dicke Bretter bohren müssen, um dieses Ziel zu erreichen. Das Mittelzentrum und der Fremdenverkehrsstandort Boppard, die Perle am Rhein, hat folgendes Problem: Das Freibad wurde 1962 gebaut und das angrenzende Hallenbad 1973. In den zurückliegenden Jahrzehnten haben keine nennenswerten Sanierungsmaßnahmen stattgefunden, so dass insbesondere im Freibadbereich die Substanz abgängig ist. Die Anlage benötigt zu viel Energie. Die Anlage verliert zu viel Wasser. Im Nichtschwimmerbecken musste zwischenzeitlich die Betonrutsche abgebaut werden, da sich nach 1962 die Sicherheitsstandards verändert haben. Im vergangenen Jahr hatte das Hallen- und Freibad knapp 52.000 Besucher, im heißen Jahr 2003 zuvor knapp 79.000 Besucher. Im Rechnungsergebnis 2004 hat das Bad ein Gesamtdefizit von rd. 583.000 € erbracht. Nach einer Kostenschätzung eines Fachbüros kostet die Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Anlage 4.527.000 €. Für die Erweiterung der vorhandenen Anlage zu einem Familienbad werden weitere 5.852.000 € benötigt. Gesamtkosten 10.380.000 €. Die Monte Mare Planungs- und Bauträgersgesellschaft mit Sitz in Rengsdorf hat im vergangenen Jahr den Planungsauftrag erhalten und wird in Kürze ihren Rohentwurf vorstellen. Bürgermeister Dr. Walter Bersch: „Ich bin sehr zuversichtlich, dass Monte Mare und die Stadt Boppard eine fruchtbare Verbindung eingehen werden. Gemeinsam werden wir mit der Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz nicht nur für unsere Stadt, sondern für das gesamte UNESCO Welterbegebiet im Wassersport, aber auch in den Bereichen Fitness und Wellness ein sehr gutes Angebot schaffen.“

17.01.2007

Der Bürgermeister informiert

Auszug:

...Extrem sind die bisherigen Verhältnisse bei unserem Schwimmbad, die im Verwaltungshaushalt ein Defizit von rd. 700.000 Euro ausweisen. Wir brauchen beim Schwimmbad dringend eine größere Wirtschaftlichkeit. Dies wollen wir in diesem Jahr gemeinsam mit dem erfolgreichen Unternehmen „monte mare“ in Angriff nehmen....

19.12.2007

Der Bürgermeister informiert

Auszug:

.....Wir haben soeben die Arbeiten zur Erbohrung einer Thermalquelle in Buchenau ausgeschrieben. Die Arbeiten sollen bis zum Sommer des kommenden Jahres fertig gestellt werden. Mit Hilfe der erwünschten Thermalquelle wollen wir in Zusammenarbeit mit der erfolgreichen Bädergruppe "monte mare" und mit finanzieller Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz die "Römertherme monte mare Boppard" schaffen. Das Investitionsvolumen für das neue Bad wird rd. 13 Millionen Euro betragen. Trotz des beträchtlichen Kapitaldienstes werden wir bei gesteigerter Attraktivität durch eine größere Besucherfrequenz das derzeitige jährliche städtische Defizit in Höhe von rd. 600.000 Euro in einen jährlichen

Zuschuss in Höhe von ca. 300.000 Euro an die zukünftige Badgesellschaft "Römertherme" umwandeln und somit halbieren. Wir werden mit Beginn des neuen Jahres im Stadtrat die endgültige Planung sowie die Vertragsgestaltung mit monte mare beraten und festlegen, womit auch eine soziale Eintrittspreisgestaltung sowie das Schul- und Vereinsschwimmen sichergestellt werden wird.

29.05.2008

Der Bürgermeister informiert

Auszug:

...Weiterhin wollen wir mit der bekannten Unternehmensgruppe monte mare noch in diesem Herbst die Römertherme monte mare Boppard bauen, wobei die Neueröffnung für die zukünftige Anlage zum Jahreswechsel 2009 / 2010 geplant ist....

15.09.2008

Der Bürgermeister informiert:

Auszug:

.....Dass es bis zur Umsetzung so lange gedauert hat, lag zunächst an der schwierigen Finanzlage und an der noch nicht vorhandenen Förderzusage des Landes Rheinland-Pfalz. 2004 wurde dann in Absprache mit dem Mainzer Innenministerium die Planung in Gang gesetzt, wobei nach einer ersten europaweiten Ausschreibung die monte mare Gruppe den Planungsauftrag erhalten hat.

In einer Machbarkeitsstudie präsentierte das Planungsbüro im Sommer 2006 4 Planungsvarianten, wobei der Investitionsbedarf hierfür zunächst zwischen 4,6 und 10,7 Mio. € schwankte. Deutlich wurde hierbei jedoch auch, dass die Wirtschaftlichkeit bei der kleinsten Investition mit am schlechtesten war. Das Fachreferat im Mainzer Ministerium des Innern und für Sport hatte alle Varianten verworfen und als Voraussetzung für eine Landesförderung Alleinstellungsmerkmale für das Mittelrheintal verlangt, die dann mit der bis zum Frühjahr 2008 entwickelten Konzeption "Römertherme Boppard" erreicht wurde. Diese Konzeption überzeugte auch die Landesregierung. Staatssekretär Roger Lewentz bestätigte Bürgermeister Dr. Walter Bersch in einem Schreiben vom 05. September 2008 nochmals die Stationen der Abstimmungsgespräche mit dem Fachreferat zur Römertherme Boppard: "Dem Bad wurde dadurch die Aufgabe der touristischen Erschließung des Mittelrheintales zugeordnet. Durch Erhöhung des Besucheranteils kann von einer dauernden Senkung des Betriebskostenzuschusses per anno ausgegangen werden. **Die Studie erwartet eine Senkung dieses Zuschusses von 614.000 € auf 502.000 €/jährlich.**" Auch die extra beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft "Mittelrheinische Treuhand" kam zu dem Ergebnis, dass die Konzeption "Römertherme Boppard" unter den Prämissen der vorgelegten Wirtschaftlichkeitsprognose im Vergleich zu den Varianten 1 bis 4 sowie im Vergleich zur derzeitigen Organisation des Bäderbetriebes als vorteilhaft erscheint. Die ersten Zwischenergebnisse der zz. laufenden europaweiten Ausschreibung der Beteiligung an dem Vorhaben zeigt, dass das Projekt "Römertherme" im Trend liegt. 4 renommierte Badbetriebsgesellschaften aus dem gesamten Bundesgebiet haben bereits schriftlich ihr Interesse bekundet. Dabei weist Bürgermeister Dr. Walter Bersch nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Stadt Boppard an der zu gründenden Badbetriebsgesellschaft Mehrheitsgesellschafter sein und somit auch maßgeblich die Finanzierung bestimmen wird. Hiermit wird sichergestellt werden, dass die Badbetriebsgesellschaft die Finanzierung der Planungskosten sowie der Thermalbohrung übernimmt. "Nur mit der Stadt Boppard als Mehrheitsgesellschafter kann auch mit absoluter Gewissheit festgestellt werden, dass der in Boppard hochgeschätzte Freibadbereich erhalten, Schul- und Vereinsschwimmen sowie die Sozialverträglichkeit der Eintrittspreise gewährleistet bleiben." Dr. Bersch abschließend: "Wir müssen das Projekt zügig weiterbetreiben, **um einerseits von dem derzeitigen hohen**

Jahresdefizit von mehr als 600 Tausend € runterzukommen und andererseits für unsere Bürgerschaft, für die gesamte Mittelrheinregion und insbesondere für den Fremdenverkehr ein attraktives Angebot zu erhalten."

16.04.2009

Der Bürgermeister informiert:

Auszug:

.....Gleichzeitig steht in diesem Jahr an, das Projekt „Römertherme Boppard“ zu starten, wobei von Anbeginn an klar ist, dass die Stadt Boppard dies nicht durchführen und finanzieren kann. **Das bisherige Hallen- und Freibad hat uns in den zurückliegenden Jahren jährlich im Durchschnitt mit 640.000 € belastet.** Diese Belastung ist zu hoch. Mit Hilfe des Landes Rheinland-Pfalz, das das Römerthermenprojekt mit einem Zuschuss von 3 Mio. € fördert, kommt es jetzt darauf an, dass wir zukünftig mit einem starken Partner und einer privaten Finanzierung das Projekt anschieben können mit der Maßgabe, dass die finanzielle Belastung der Stadt Boppard damit auf Dauer geringer sein wird. Das ist möglich. Die erfolgreiche Thermalbohrung einerseits und die bisher erfolgreichen Vertragsverhandlungen machen das deutlich.

03.06.2009

Der Bürgermeister informiert:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die Stadt Boppard hatte im Oktober 2008 den Bau und Betrieb der Römertherme Boppard europaweit ausgeschrieben, worauf sich 7 Interessenten beworben haben. Mit 2 Bewerbern, erfolgreiche Badbetreiber in der Bundesrepublik Deutschland, wurde nach einem vorgeschriebenen Verfahren unter Beteiligung eines für die Stadt Boppard tätigen Fachanwaltes für Vergaberecht intensiv verhandelt. Nach Ablauf bestimmter Fristen steht nun fest, dass die Firma monte mare aus Rengsdorf das für Boppard wirtschaftlich günstigste Angebot vorgelegt hat.

Die wirtschaftlichen Bedingungen können sich sehen lassen. Neben einer hohen Bereitschaft sowohl zur Risiko- als auch Kapitalbeteiligung läuft das Vertragsangebot darauf hinaus, dass sich zukünftig trotz hoher Investition die finanzielle Belastung der Stadt Boppard durch den Schwimmbadbetrieb um etwa 2/3 reduziert. Der so deutlich reduzierte finanzielle Zuschuss der Stadt Boppard ist darüber hinaus auch nur erforderlich, um das bisherige Freibadangebot sowie die bisherigen Rahmenbedingungen für Schul- und Vereinsschwimmen weiterhin aufrecht zu erhalten.

Mit der Bereitschaft der Firma monte mare in Boppard in die Römertherme einzusteigen, hat sich für die Stadt Boppard in diesem Jahr nach der erfolgreichen Thermalbohrung ein zweiter Glücksfall eingestellt. Die erfolgreich erbohrte Thermalquelle in Buchenau liefert zukünftig mehr Wasser, als überhaupt benötigt wird. Darüber hinaus liefert sie jährlich Energie im Gegenwert von 190.000 Liter Heizöl. In einem relativ kurzen Zeitraum werden sich also die nicht unbeträchtlichen Bohrkosten daher amortisiert haben. Der Imagegewinn für Boppard kommt gratis hinzu.

Nach Einholung der kommunalaufsichtlichen Stellungnahme sowie der Stellungnahme des Landesrechnungshofes wird der Stadtrat in Kürze die entsprechenden Beschlüsse zu dem vertraglichen Regelwerk fassen können.

Im Zusammenhang mit der Römertherme Boppard will ich jedoch noch folgende grundsätzliche Feststellungen treffen, da in der Öffentlichkeit immer noch irrige und unzutreffende Annahmen über die Badkonzeption kursieren: Die vom Stadtrat Boppard in seiner Sitzung am 28. April 2008 beschlossene Planung „Römertherme Boppard“ ist in ihrer Ausrichtung eindeutig. Wir bauen kein Spaßbad! Wir bauen auch kein Erlebnisbad! Diese genannten Badkonzeptionen stammen aus den 80er Jahren. **Wir bauen nun vielmehr ein für**

die Zukunft ausgerichtetes gesundheitsorientiertes Wellness-Bad, das ein gesundheits- und entspannungsorientiertes Publikum anspricht. Wir orientieren uns damit auch an den Erkenntnissen der Tourismusstrategie 2015 Rheinland-Pfalz, die gerade für Boppard neben den Themen Wein, Wandern und Kultur den so wichtigen Gesundheitstourismus anspricht. Deshalb, und nur deshalb hat die Landesregierung einen Zuschuss in Höhe von 3 Millionen € baubegleitend gewährt. Eine andere Konzeption würde seitens des Landes nicht gefördert werden.

Und noch etwas gilt es festzustellen: **Mit dem künftigen Partner monte mare besteht Einigkeit darüber, dass die Eintrittsgelder für das Schwimmbad auf dem heutigen Niveau bleiben! Dadurch ist gesichert, dass sich insbesondere Familien weiterhin den Schwimmbadbesuch leisten können.** Es versteht sich von selbst, dass freiwillige Zusatzleistungen wie die Nutzung des neuen Wellness- und Saunabereiches zu einem höheren Eintrittsgeld führen.

In der Öffentlichkeit wird aus verständlichen Gründen über das mögliche finanzielle Risiko für die Stadt Boppard diskutiert. Hierbei wird allerdings die Diskussion häufig so geführt, als ob hinsichtlich der finanziellen Belastung nur die Höhe der Investitionssumme entscheidend sei. Das ist grundlegend falsch. Die Höhe der Investitionssumme ist sicherlich ein wichtiges Kriterium. Viel wichtiger ist jedoch die Höhe der zukünftigen Besucherzahl. Die Untersuchungen der Mittelrheinischen Treuhand GmbH zu den Erfolgsaussichten des zukünftigen Bäderbetriebes in der Stadt Boppard sind eindeutig. Die bloße Renovierung und Instandsetzung der technischen Ausrüstung sowohl des Hallenbades als auch des Freibades würde alleine schon 4,7 Millionen € kosten. Mit der entsprechenden Investition würden sich jedoch die bisherigen Besucherzahlen - 20.000 Besucher im Hallenbad und bis zu 40.000 Besucher im Freibad - nicht erhöhen lassen. Somit würde das bisherige ohnehin schon sehr hohe Defizit durch die zusätzliche Investition nochmals gesteigert werden. Es kommt also darauf an, durch die richtige Investition das günstigste Verhältnis von Investitionssumme und zu erwartendem Besucherpotenzial zu erreichen.

Die erfolgreich operierende Bädergruppe monte mare, die von der Stadt Boppard beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH, die Fachabteilung im Ministerium des Innern und für Sport und die Stadtverwaltung sind sich im Ergebnis einig: Mit der Römertherme Boppard haben wir das für unsere Stadt wirtschaftlich günstigste Ergebnis. Hierbei sind die positiven Effekte für den Fremdenverkehr in unserer Stadt noch nicht einmal eingerechnet.

Parallel zu den nun zu Ende gegangenen Vertragsverhandlungen erwarten wir bald die Baugenehmigung, so dass im Herbst dieses Jahres nach vollständiger Erschließung der Thermalquelle der Bau der Römertherme Boppard begonnen werden kann.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir mit der Römertherme Boppard einen ähnlichen Erfolg haben werden wie mit unserer neuen Stadthalle Boppard, für die im Übrigen auch vor Beginn der Baumaßnahme skeptische Szenarien entwickelt wurden. Diese sind bekanntermaßen nicht eingetroffen, weil wir sowohl in der Planung als auch in der anschließenden Vermarktung klug und besonnen vorgegangen sind. So werden wir es auch bei der Römertherme Boppard halten. Darauf können Sie sich verlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Walter Bersch, Bürgermeister

02.12.2009

Der Bürgermeister informiert:

Auszug:

...Der Stadtrat hat in der nicht öffentlichen Sitzung die Zustimmung zum Bau und Betrieb der geplanten Römertherme einschließlich der gemeinsamen Gründung mit einer renommierten Badbetriebsgesellschaft nicht erteilt. Für Bürgermeister Dr. Walter Bersch

kommt das einer Ablehnung gleich: „Aus mir unerklärlichen Gründen hat der Stadtrat am vergangenen Montag die erforderliche Zustimmung zur gemeinsamen Gründung der Römertherme Boppard GmbH mit einem renommierten deutschen Badbetreiber sowie den baldigen Baubeginn nicht erteilt, sondern vielmehr die Entscheidung bis zur Vorlage des Haushaltsplanentwurfes 2010 vertagt. Ich habe vergeblich darauf hingewiesen, dass der Haushaltsplan 2010 keine neuen Erkenntnisse bringen wird, die wir nicht jetzt schon haben: Die noch andauernde Weltwirtschaftskrise wird uns auch im kommenden Jahr einen unausgeglichenen Haushalt bescheren. Die Entscheidung des Stadtrates vom vergangenen Montag wird jedoch bewirken, dass wir in diesem Jahr bis zum 31.12.2009 eine Landeszuweisung in Höhe von 1,9 Mio. € nicht abrufen können, so dass uns ein weiterer großer Fehlbetrag entstehen wird.

Wir werden das Land Rheinland-Pfalz mit dem Abruf des Zuschusses nicht mehr lange hinhalten können. Eine Römertherme, die nicht gebaut wird, wird folglich auch nicht gefördert. Ob wir in späteren Jahren nochmals eine Landeszuweisung erhalten können, ist angesichts der Entwicklung der Länderfinanzen fraglich. Bereits jetzt steht fest: Wenn in den nächsten Wochen auch nach dem Freibad nun auch das Hallenbad für immer geschlossen wird, dann wird die vorhandene Anlage und die bereits verausgabten 3,3 Mio. € für einige Jahrzehnte die städtischen Haushalte mit einer jährlichen Abschreibung von ca. 150.000 € belasten, ohne dass wir in Buchenau ein konkretes Angebot haben. **Da wäre es ökonomisch doch wesentlich klüger, statt diese Abschreibungskosten zu tragen, einer Römertherme Boppard GmbH einen durchschnittlichen jährlichen Zuschuss in Höhe von 218.000 € zu zahlen, damit auch in Zukunft ein großzügiges Freibad existiert sowie Schul- und Vereinsschwimmen in Boppard stattfinden.“....**

17.12.2009

Der Bürgermeister informiert:

Auszug:

.....

Kommen wir zur Betrachtung unseres größten Projektes, der „Römertherme“. Zunächst folgende Feststellung: Das Wort „Römertherme“ ist ein von mir gefundener Marketingbegriff. In korrektem Beamten-Deutsch müsste es heißen: „Hallen- und Freibad mit integrierter Saunaanlage bei gleichzeitiger Thermalwassernutzung“, abgekürzt „HFST“. Die Saunaanlage wird im Falle der Realisierung Gewinne abwerfen, mit denen die defizitären Bereiche des Vereins- und Schulschwimmens subventioniert werden. Die in ganz Deutschland anerkannte, sehr erfolgreiche Bädergruppe „monte mare“ hat eine sehr vorsichtige Wirtschaftlichkeitsprognose vorgelegt. monte mare hat darauf hingewiesen, dass sie bei ihren 10 anderen Bädern im Rest der Bundesrepublik mit den Ist-Ergebnissen immer über ihren eigenen Prognosen gelegen haben. Warum nicht auch in Boppard? Auch der hinzugezogene Bundesfachverband Öffentliche Bäder e. V. hat in Bewertung des „HFST Boppard“ festgestellt, dass vergleichbare Anlagen dieser Größenordnung im Bundesdurchschnitt tatsächlich höhere Besucherzahlen aufweisen. Mit anderen Worten, wir können mit Mehr rechnen. **Zwei unabhängig voneinander arbeitende Wirtschaftsprüfungsgesellschaften haben darüber hinaus festgestellt, dass mit dem Bau und Betrieb des neuen „HFST Boppard“ die finanzielle Belastung des städtischen Haushaltes geringer sein wird als das bisherige Defizit in Höhe von 640.000 €. Dieser Fakt ist zunächst einmal entscheidend. Natürlich müssen wir hierbei in Form einer Bürgschaft Verantwortung übernehmen. Risiken sind klar erkennbar.** Aber es geht auch darum, dass wir unseren Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft ermöglichen, das Schwimmen zu erlernen und den Schwimmsport auszuüben. Hinzu kommen Vorteile für den Tourismus in unseren Hauptorten Boppard und Bad Salzig. Bei rd. 300.000 Übernachtungen jährlich haben wir in

Boppard eine erfreuliche Entwicklung festzustellen. Vor 10 Jahren betrug die durchschnittliche Verweildauer eines Gastes 1,9 Tage. In dem jetzt zu Ende gehenden Jahr 2009 werden es 3,1 Tage sein. Ich bin überzeugt: Mit der Römertherme werden wir sehr schnell mindestens eine 4 vor dem Komma haben.

.....